

Mirror of Your Soul

Fight for your love, 'cause jealousy is a sign!

Von -Shiro-chan-

Kapitel 9: Bei dir...

reinkulla

hey ^^ sry ich hab ma wieder soo lange gebraucht >< aber i-wie hatte ich ne blockade
öö <,<
aber jetzt hab ich es endlich geschafft ein neues kap zu schreiben und hoch zu laden^^
ich wünsche viel spaß beim lesen ^^ und lasst mir ein kommi da ^-^

~denken~
„sprechen“
(meine kommentare)

Bei dir...

Als Tenten und Neji zurückgekehrt waren, waren sofort Lee und Gai auf sie aufmerksam geworden. Die beiden kamen auf sie zugelaufen und bestürmten sie mit Fragen. Was denn nun passiert war, wie es Tenten geht, was mit Nejis Schulter passiert war und vieles mehr. Die beiden schilderten kurz was genau passiert war. Danach schickte Gai sowohl Neji als auch Tenten zum Arzt der Stadt, damit sie untersucht werden konnten. Er und Lee würden sich mal in Alexandros Zimmer umsehen, um zu sehen ob es noch irgendwelche anderen Leute gab, mit denen er zusammengearbeitet hatte. So trennte sich das Team am Hoteleingang und Neji und Tenten gingen zum Arzt, während Gai und Lee dem Ho6telleiter die Situation erklärten. Dieser willigte ein, dass sie in Alexandros Zimmer konnten und gab ihnen einen Schlüssel.

Neji und Tenten saßen derweil im Wartezimmer des Arztes. Nach einer Weile wurden sie in verschiedene Behandlungsräume gerufen. Nejis Schulter wurde gründlich untersucht und fachmännisch versorgt. Tenten wurde ebenfalls von einem Arzt untersucht und danach unterhielt sie sich eine Weile mit einem Psychologen, damit sie schon einmal beginnen konnte das Geschehene zu verarbeiten. Während sie mit dem

Psychologen sprach, wartete Neji im Wartezimmer auf sie, da er schon fertig untersucht worden war. Nach etwa einer Stunde des Wartens ging die Tür von dem Behandlungszimmer, in dem Tenten war auf und sie kam heraus. Sie bedankte sich noch bei dem Psychologen, der ihr freundlich die Tür aufhielt und ging dann direkt auf Neji zu, der mit einem Verband um die Schulter auf einem Stuhl saß und auf sie wartete.

Gai und Lee standen in Alexandros Zimmer und durchsuchten es. Doch bis jetzt hatten sie nichts Verdächtiges gefunden.

„Ich glaube, er hat allein gearbeitet“, sagte Lee und Gai nickte.

Dennoch durchsuchten die beiden das Zimmer zu Ende, bis Gai doch noch etwas fand.

„Ich habe etwas gefunden“, sagte er und Lee kam zu ihm. Tatsächlich hatte Gai etwas gefunden und zwar einen Brief und einen Bauplan des Hotels. Der Brief war ein Erpresserbrief an den Hotelbesitzer. Solche in der Art hatte er auch schon vorher bekommen und Gai und Lee hatten gerade den Täter entdeckt, nämlich Alexandro. Doch etwas machte die beiden stutzig, denn in dem Erpresserbrief stand:

„Wir verlangen 10.000 Yen, sonst brennen wir das Hotel nieder.“ (nich gerade kreativ öÖ)

„Also hatte er doch Komplizen?“, fragte Lee.

„Ja, mindestens einen...“, sagte Gai.

Die beiden suchten weiter und fanden schließlich sogar heraus, warum Alexandro und sein unbekannter Komplize den Hotelbesitzer erpressten. Er war damals Schuld an dem Tod von Alexandros Eltern. Es war allerdings ein bedauerlicher Unfall gewesen, doch Alexandro hatte es wohl nie richtig verarbeitet seine Eltern zu verlieren und wollte sich rächen. Deshalb wollte er den Hotelbesitzer in den bankrott treiben, damit er genau wie er selbst etwas verlor was ihm wichtig war.

„Also müssen wir jetzt nach dem Komplizen suchen?“, fragte Lee.

„Ja, am besten wir sprechen mal mit dem Hotelbesitzer. Vielleicht hatte Alexandro noch einen Bruder oder eine Schwester, die ihm helfen. Möglicherweise kann uns der Hotelbesitzer weiterhelfen.“

So verließen beide das Zimmer und suchten nach dem Hotelbesitzer.

Als Neji Tenten sah stand er auf und die beiden verließen die Arztpraxis.

„Geht's dir etwas besser?“, fragte Neji.

„Ja, es hat gut getan sich das von der Seele reden zu können. Der Psychologe war echt nett“, sagte Tenten und brachte ein ehrliches Lächeln zustande.

„Und wie geht es dir?“, fragte Tenten dann und deutete auf seine Schulter.

„Ach das...Das ist doch bloß ein Kratzer“, sagte Neji und grinste leicht.

Tenten nickte und schon waren sie beim Hotel angekommen. Mittlerweile dämmerte es und überall gingen die Straßenlaternen an. Beide betraten das Hotel und gingen sofort in den Speisesaal, wo es nun Abendessen gab. Dort trafen sie auch auf Gai und Lee und setzten sich zu ihnen. Sie aßen zusammen und Gai und Lee erzählten ihnen von ihrer Entdeckung. Tenten und Neji hörten gespannt zu und hörten sich danach an, wie Gai und Lee weiter vorgehen wollten.

„Also...wir bleiben noch ein paar Tage hier und halten Ausschau nach dem Bruder von Alexandro. Der Hotelbesitzer hat uns bestätigt, dass Alexandro einen Bruder hat und er hat ihn uns auch beschrieben. Da er wohl mit Alexandro das Hotel niederbrennen

wollte, muss er hier in der Nähe sein. Also wird er uns früher oder später über den Weg laufen“, erklärte Gai.

Tenten und Neji nickten beide. Der Plan war vernünftig. Gai erzählte ihnen noch wie Alexandros Bruder aussehen sollte und dann beendeten sie das Abendessen und gingen in ihre Zimmer.

Tenten stand im Bad und kämmte ihre Haare. Sie blickte in den Spiegel und sah wie ihr eine Träne die Wange entlang lief und sieh sah ihren eigenen ängstlichen Gesichtsausdruck. Nachdem Neji sie gerettet hatte, hatte sie keine Angst mehr. Doch mit einem Mal kam all die Angst zurück, nämlich als es dunkel wurde und sie allein war. Sie verließ das Bad und krabbelte in ihr Bett und zog die Bettdecke bis unters Kinn. Dann drückte sie noch schnell auf den Lichtschalter neben ihrem Bett und schloss die Augen. Aber auch nur um sie im nächsten Moment wieder aufzureißen. Sie schaute durch ihr Zimmer, denn sie dachte sie hätte ein Knacken gehört, doch sie entdeckte nichts und schloss erneut die Augen. Aber wieder nicht lange, da vor ihren Augen Alexandros Gesicht auftauchte und das ängstigte sie. Sie riss also wieder die Augen auf und sah vor sich eine Wand. Sie spürte schon wie ihr wieder Tränen in die Augen stiegen, weil sie sich so hilflos fühlte. Sie zog sich die Decke über den Kopf und machte sich so klein wie möglich. Nun begannen die Tränen zu laufen und Tenten fing an zu schluchzen und zu weinen. Sie hoffte, dass sie sich in den Schlaf weinen würde, allerdings geschah das nicht.

Nebenan im Zimmer stand Neji noch am Fenster und beobachtete das Gewitter was gerade aufzog. Die dunklen Wolken bedeckten bereits den ganzen Himmel und vereinzelt hörte man leises Donnern, das immer lauter wurde. Nun fielen bereits die ersten Regentropfen, die schnell zu einem richtigen Platzregen wurden. Neji seufzte und drehte sich zu seinem Bett um und legte sich hinein.

Tenten hörte nichts von dem Gewitter, bis ein richtig lauter Donner direkt über dem Hotel krachte. Sie unterdrückte einen Aufschrei und schmiss die Bettdecke beiseite und sprang auf. In ihrem Zimmer hielt sie nichts mehr. Sie lief schnell zur Tür, da sie ständig das Gefühl hatte, dass irgendetwas in der Dunkelheit lauerte. Nun stand sie im Gang vor ihrem Zimmer und wusste nicht mehr so genau wohin sie gehen sollte, bis ihr Blick auf Nejis Tür fiel.

~Ob ich wohl bei ihm bleiben darf?~ fragte sie sich. ~Mehr als rauswerfen kann er mich nicht...Also ist es einen Versuch wert...~

Sie ging auf die Tür zu und klopfte vorsichtig an.

Neji döste schon vor sich hin als er plötzlich ein Klopfen vernahm. Er stand auf und ging zu Tür und drehte den Schlüssel rum um dann die Türe zu öffnen.

Tenten war unendlich froh und erleichtert, als sie hörte wie sich der Schlüssel im Schloss drehte. Sie hatte schon damit gerechnet, dass der Hyuuga schlafen würde und sie deshalb nicht hörte, doch sie hatte Glück.

Neji schaute auf Tenten runter und ihm war sofort klar was los war. Noch bevor sie etwas sagen konnte, fragte er:

„Hast du Angst bekommen?“

Tenten hätte nicht gedacht, dass er sie so gut kannte und schaute ihn überrascht an.

Sie blickte wie immer in wachsame weiße Augen. Irgendwann hatte ihr mal jemand gesagt, die Augen seien der Spiegel der Seele. Früher als diese Augen nur Kälte ausstrahlten, hatte Tenten manchmal gedacht Neji hätte keine Seele, was eigentlich unsinnig ist, denn jeder besitzt eine Seele. So kam sie zu dem Schluss, dass er einfach so viel Hass empfand, dass er einfach so verletzt war im Inneren, dass da für keine anderen Gefühle Platz waren. Doch nach dem Kampf mit Naruto hatte sich das geändert. Neji hatte sich verändert. Nun strahlten seine Augen, zumindest ihr gegenüber Wärme und Verständnis aus. Und wie in letzter Zeit öfter zierte nun auch ein kleines Lächeln Nejis Lippen. Ein wenig rot geworden durch diesen Anblick nickte Tenten und stellte dann die Frage, die ihr auf der Seele brannte:

„Darf ich heute Nacht bei dir bleiben?“

Neji schwieg kurz. Doch Tenten kam es wie Ewigkeiten vor. Sie wollte gerade aufgeben und wieder in ihr Zimmer gehen, als Neji ihr antwortete:

„Natürlich kannst du hier bleiben.“

Damit trat er einen Schritt zur Seite, damit sie hinein konnte. Tenten betrat sein Zimmer und Neji schloss die Tür wieder hinter sich und drehte den Schlüssel im Schlüsselloch um. Nun standen sie vor einem Problem...es gab nur ein Bett. Neji schaute zu Tenten, die verängstigt wirkte. Als er dass sah, spürte er in sich den Drang, sie in den Arm zu nehmen und ihr übers Haar zu streicheln und sie einfach nur zu beschützen, vor allem was kommen möge. Neji entschied genau das zu tun. Er ging langsam auf sie zu und zog sie in seine Arme und drückte sie an sich. Tenten war darüber überrascht, doch auch glücklich. Sie legte ihren Kopf auf seine Brust und ließ ihn ihr über Kopf streicheln.

„Tenten, du musst keine Angst haben. Ich werde dich jetzt immer beschützen,...weil ich dich liebe“, gestand er endlich.

~Er...liebt mich?~

Tenten drückte sich etwas von Neji weg, um ihm in die Augen sehen zu können.

„Wirklich?“, flüsterte sie.

„Ja, wirklich“, antwortete Neji genau so leise.

Tenten kamen bereits die Freudentränen, als sie sagte: „Ich dich auch!“

Neji lächelte kurz und versiegelte dann seine Lippen mit den ihren zu einem einigen Kuss.

Als sie sich voneinander lösten, hob Neji Tenten auf seine Arme und fragte:

„Ist es ein Problem, wenn wir uns ein Bett teilen müssen?“

Tenten schüttelte den Kopf und Neji trug sie hinüber zu seinem Bett und legte sie hinein. Danach legte er sich zu ihr und deckte sie beide zu. Tenten drehte sich zu ihm und küsste ihn noch einmal. Neji erwiderte den Kuss und schloss sie dann in seine Arme und beide schliefen nach einer Weile ein, in der sie einfach nur schwiegen und die Nähe des jeweils anderen genossen. Nun hatte Tenten auch keine Angst mehr, denn mit Neji an ihrer Seite würde ihr nichts passieren. Dessen war sie sich sicher.

So ^^

Das war das letzte Kap von Mirror of your soul^^

Der epilog wird bald folgen und mit ihm das erste kap meiner neues FF^^ sie wird wahrscheinlich eine Fortsetzung zu dieser FF sein und ich hoffe ihr lest sie auch^^

Also ansonsten noch mal gomen das es so lange gedauert hat mit dem kap >< tut mir wirklich leid ><

Natürlich freue ich mich wie immer über kommis^^

blink *für kommis da unten klicken* *blink*

Das wars dann auch von mir^^

bb^^ *knuffZz @ all*

rauskulla